

Hans
Friedrich
Blunck

am 3. September

50 Jahre

Rechtzeitig zu diesem Gedenktage, Ende August, erscheint sein neuer großer Geschichtsroman, den die weite Lesergemeinde dieses hervorragenden Erzählers mit Freude aufnehmen und der ihm viele neue Freunde gewinnen wird. Die literarische Öffentlichkeit, vor allem Presse und Rundfunk werden des Dichters und seiner Werke zu seinem 50. Geburtstag in eingehender Würdigung gedenken. Unterstreichen Sie die Auswirkung dieser lebhaften Anteilnahme durch eine wirkungsvolle Sonderauslage, für die wir Plakate und Ausstellungsgut bereithalten

Wolter von Plettenberg

Deutschordensmeister in Livland

Einem dramatisch aufs äußerste zugespitzten Abschnitt aus der großen Auseinandersetzung des Deutchtums mit dem Osten gestaltet Hans Friedrich Blunck in seinem neuen Roman, Wolter von Plettenberg war der späte Ordenmeister der baltischen Länder, die bedeutendste Führergestalt, die aus diesem Ordensteil hervorgegangen ist, groß als Feldherr und Staatsmann. Ihm gelang es, sein Land noch einmal vor dem russischen Vordringen zu bewahren und dem Deutchtum zu erhalten. Groß aber auch war er als Charakter, der alles Trennende zu gemeinsamem höheren Dienst zusammenzufassen, dem inneren Zwiespalt der Stände zu wehren und Livland wieder zur schützenden Verbürg des Reiches zu machen wußte.

Verhältnismäßig wenig wissen die Chroniken zu berichten von diesem merkwürdigen Manne, der in einem Deutschland der religiösen Kämpfe, der Bauernkriege und des Fürstentwiespaltes im äußersten Osten des Reiches jahre hielt. Um so lebendiger weiß der Dichter diese Gestalt vor uns hinzustellen. Aber das wilde Gemoge der gelockerten Zeit ragt Plettenberg, der sich keinen Lockungen weltlicher Machtfülle hingibt, um so ungeteilter aber seiner gewaltigen und fast unerschütterlichen Aufgabe. Die zarte Neigung zu einer einzigartigen Frau läutert sich ihm zu ehrsüchtiger Marienverehrung, wie sie der Lehre und Tradition des Ordens eigen war. Wie ahnen, daß sich hier uralte Frauenverehrung, uralter Glaube an eine mütterlich helfende und segnende Gottheit mit späteren Glaubensinhalten verbindet, und gerade diese Deutung des Ordensdienstes bringt uns den Ordenmeister und seine Ritter so besonders nahe. Diese Religiosität ist die ergänzende andere Seite eines Lebens unter dem Zeichen unablässigen heroischen Einsatzes für die Idee, völliger Entagung aber für die eigene Person. Niemals ist uns die so überaus deutliche Lebensform der Ordensgemeinschaft dichterisch so nahegerückt worden, wie in dem neuen Roman Hans Friedrich Bluncks.



Was hier nur mit wenigen Worten angedeutet werden kann, das gewinnt Farbe und Spannung durch die hinreichende Sprachkunst des Dichters. Höhepunkte seiner Darstellungskraft sind die Schilderungen vom Fall des Ordenschlosses Wenden, von der gewaltigen Schlacht bei Pleskau mit dem Sieg des kleinen Ordensherrn über die zehnfache Übermacht des Russengoten Jwan, aber auch die zarte Tönung, die er den feinen Seelenvorgängen, zumal der stillen Liebe der Frau Maria von Aldealsee zu geben vermag. Eine überragende Persönlichkeit der deutschen Geschichte hat Hans Friedrich Blunck wieder in seinem neuen Werk dem Dunkel der Vergangenheit entreißen und seinem König Oseferich wie dem ersten Amerikafahrer Diderik Piening ebenbürtig zur Seite gestellt.

Sehr geehrter Herr Kollege, mit diesem großen historischen Roman eröffnen wir das Herbstgeschäft durch ein erfolgssicheres Buch. Folgen Sie daher unserer Anregung einer Sonderauslage zum 50. Geburtstag des Dichters, und bestellen Sie reichlich, auch Prospekt- und Plakatmaterial sowie ein Lesexemplar auf dem einliegenden Zettel!

Ⓢ

Preis in Leinen gebunden RM. 5,80

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG